

# Nettetal sungen in Windberg

Nach einem Jahr war die Nettetaler Chorgemeinschaft **Kalobrhi** erneut zu Gast in der **Windberger Pfarrkirche St. Anna**. **Elmar Lehnen** leitete das Konzert mit Werken von Bach, Mozart, Elgar, Palestrina und Duruflé.

VON GARNET MANECKE

Wenn die Tage kürzer und kälter werden, ist es wieder Zeit für festliche Konzerte, die erste Weihnachtsstimmung verbreiten. Besonders beliebt zu dieser Jahreszeit sind Chorkonzerte, denn, wenn sie gut sind, meint man fast die himmlischen Heerscharen selbst zu hören. So war es auch bei dem Konzert des Nettetaler Chores **Kalobrhi**. Nach dem Requiem im letzten Jahr erfüllten die Stimmen der Sänger nun zum zweiten Mal den Kirchenraum von St. Anna.

## Abwechslungsreiches Programm

Der Chor hat unter der Leitung von **Elmar Lehnen**, dem ehemaligen Kantor an St. Anna, ein umfangreiches und abwechslungsreiches klassisches Programm mit Werken von Bach, Mozart, Edward Elgar, Giovanni da Palestrina, Maurice Duruflé und anderen Komponisten zusammengestellt, das perfekt auf die Akustik der Windberger Kirche abgestimmt war. Orgelspiel und Chorgesang wechselten sich ab. Ausdrücklich wollten die Verantwortlichen mit ihrem Konzert auch Klassik-Anfänger ansprechen. Und so begann das Vokal-Konzert mit Johann Sebastian Bachs *Toccat & Fuge* für die Orgel. Ein Stück mit hohem Wiedererkennungswert, das auch Besuchern bekannt ist, denen Konzertsäle eher fremd sind.

Mit „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ begann der Chor sein Können unter Beweis zu stellen. Und das ist beträchtlich. Klar und sauber die Stimmen der Chorsänger, die sie wunderbar beherrschen. Fast wie gleichmäßige Meereswellen schwellen die Stimmen an und werden wieder zurückgenommen bis

nur noch ein zartes Flüstern zu hören ist, um dann wieder in voluminös und kraftvoll die Zuhörer zu umhüllen. Verbunden mit dem dämmrigen Licht hatte die Musik für das Publikum in der Kirche fast meditative Züge.

Allerdings blieb das Konzert trotz der stimmungsgewaltigen Leistungen merkwürdig unpersönlich. Die Sänger standen nicht im Altarraum, sondern auf der Chorempore, so dass sie von ihren Zuhörern nicht gesehen werden konnten. Damit fehlte die wichtige Verbindung des Chores zum Publikum, die besonders in den kurzen Pausen zwischen den einzelnen Stücken den



Elmar Lehnen, früherer Kantor von St. Anna Windberg, leitet heute den Chor „Kalobrhi“.

RP-FOTO: ARCHIV

## INFO

### Chor Kalobrhi

Der ungewöhnliche Name des Chores kommt dadurch zustande, dass der Nettetaler Chor darin die Initialen bzw. die Anfangsilben von vier Stadtteilen der kleinen Stadt im Kreis Viersen zusammengefasst hat: **K**aldenkirchen, **L**obberich, **B**reyell und **H**insbeck. Durch seine frühere Tätigkeit als Kantor Chorleiter hat Elmar Lehnen eine besondere Beziehung zur Gemeinde St. Anna in Windberg.  
[www.kalobrhi.de](http://www.kalobrhi.de)

Konzerten Persönlichkeit geben. Die Folge: Die sonst in solchen Momenten aufgebaute Spannung wich einer kühlen Atmosphäre.

### Trübes Licht

Dieser Eindruck wurde noch zusätzlich unterstützt durch das diffuse Licht, dass die kleinen Lampen in dem Gotteshaus spendeten, das aber jeder Wärme entbehrte. Und auch die Kälte des grauen Novembertages, die nach einer halben Stunde langsam die Beine der Zuschauer hinaufkroch, sorgte dafür, dass der Genuss dieses sonst gelungenen Konzertes ein wenig eingetrübt wurde.